

Der Selbstzünder

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

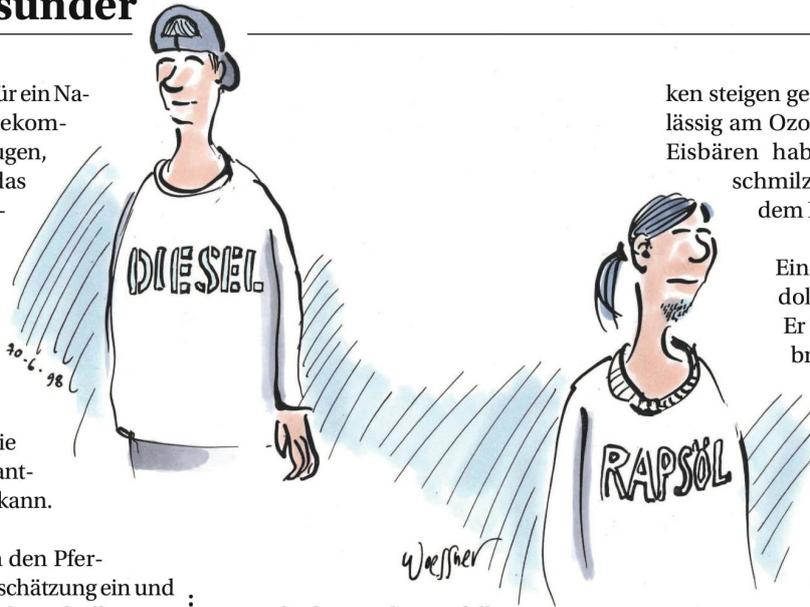
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Umweltsünder

GERD KARPE

Rudolf Diesel. Was für ein Name! Motorfans bekommen glänzende Augen, Umweltschützer packt das kalte Grausen. Vor hundert Jahren starb dieser Mensch, dessen Erfindung einst Jubel und Begeisterung auslöste. Heutzutage wird meist über die unverschämten hohen Preise für Dieselöl geschimpft, für die Herr Diesel gar nicht verantwortlich gemacht werden kann.



ken steigen gen Himmel und nagen unablässig am Ozonloch. Selbst die arktischen Eisbären haben ihre liebe Not. Ihnen schmilzt das gefrorene Nass unter dem Hinterteil.

Einen dritten Vorwurf muss Rudolf Diesel sich gefallen lassen. Er hat den Lärm in die Welt gebracht. Seine Motoren brummen, tuckern und tackern bei Tag und bei Nacht. Hals-, Nasen- und Ohrenärzte können mit ihren Patienten ein Lied davon singen. Nutzniesser dieser Misere sind einzig und allein die Fabrikanten und Verkäufer von Hörgeräten.

Versündigt hat er sich an den Pferden. Sie büssten ihre Wertschätzung ein und wurden im Laufe der Zeit abgeschafft. Einen ersten politischen Schub hat Rudolf Diesel mit seiner Erfindung der russischen Revolution verliehen. Über die riesigen Ackerflächen der sowjetischen Kolchosen rollten Traktoren und Mährescher. Das brave Zugpferd wurde arbeitslos, und mit der Sense war Sense. Ein Bauernhof mit Pferd ist heute eine Rarität. Gäbe es nicht ein paar Reiterschulen und die Turnier- und Rennpferde, die wir aus dem Fernsehen kennen, die Gat-

tung Pferd wäre bestenfalls noch im Zoo zu bewundern. Schlimm sind die Folgen der Luftverschmutzung. Dieselmotoren sind gewissermassen darauf getrimmt, Unmengen von Schadstoffen in die Luft zu blasen. Da helfen weder Russfilter noch Abgasvorschriften aus Brüssel. Ob Brummis, Traktoren oder Baumaschinen aller Art, die Stinker produzieren Gestank. Das schlägt uns nicht nur aufs Gemüt, sondern mitunter auch auf die Lunge. Die Abgaswol-

ten. Sie sind es, die von dem unerträglichen Geratter profitieren, das unsere Tage beherrscht. Viele Leute stellen sich nicht nur taub, nein, die sind es.

Alle technischen Erfindungen zeigen eines Tages mehr oder minder unliebsame Nebenwirkungen. Daran ist leider nichts zu ändern. Auch wenn wir in bester Absicht unseren Arzt oder Apotheker fragen.

CARTOON: FREIMUT WOESSNER

Der Selbstzünder

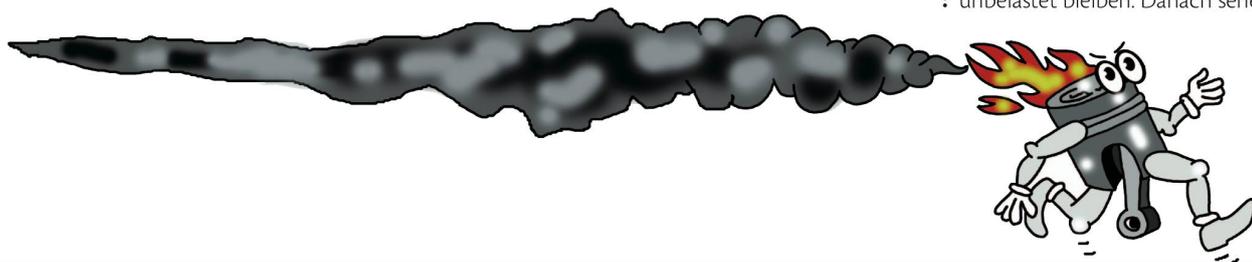
LUDEK LUDWIG HAVA

In der Maschinen-Physik lernen wir, dass es verschiedene Arten von Verbrennungsmotoren gibt. Spricht man über Kolben- oder Wankelmotoren, so erwähnt man auch deren Auftaktung, also 2-, 3- oder 4-Takt und zugleich die von diesen benötigten Treibstoffe. Also Benzin, Petrol, Alkohol, Methyl, Kerosin, usw., sowie verschiedene Öle. Letztere sind ausschliesslich für Dieselaggregate gedacht. Wenn Sie sich jetzt wundern, dass hier nicht explizit die Rede vom Dieselöl ist, dann sei Ihnen gesagt, dass auch Ihr Dieselauto exzellent mit billigerem Heizöl betrieben werden kann. Davon sei allerdings ab-

zuraten. Nicht aus technischen, sondern aus fiskalisch-polizeilichen Gründen.

Nun weg von der Physik und zur Geschichte. Als der Ottomotor erfunden wurde, war Diesel noch keine 20. Keine Ahnung, ob der junge Rudolf diesen nicht mochte, oder ob er was gegen den «Otto» hatte oder gegen seine Abgase. Auf alle Fälle forschte er emsig, bastelte und schuf schlussendlich einen «Glühsondezünder». Einen Motor, der gänzlich ohne Zündvorrichtung, Zündkerzen, Verteiler u. a. auskam. Ein Monstrum von einem Motor, dessen Russ wir heute von den Fenstern kratzen.

Doch weiter. Lange Zeit, bevor es Erfindungen wie Bleifrei, Injection, Kickdown, Overdrive, Katalysator etc. gab, sprach man über Motoren poetischer und enthusiastischer als heute. Wer damals einen Benziner hatte, der sprach vom «Sauger», wer einen Diesel fuhr, der benutzte das Wort «Selbstzünder». Doch die Zeit ändert schnell, diesen Terminus noch heutzutage zu benutzen, ist nicht ratsam. Der Begriff könnte, nicht nur rein technologisch, leicht missverstanden werden und Sie unter Terrorverdacht bringen. Man halte sich also an den üblichen Ausdruck und sage «DI» oder «TDI». Dieser Begriff sollte mindestens für die nächsten zehn Jahre unbelastet bleiben. Danach sehen wir weiter.



LUDEK LUDWIG HAVA